



DIE ALTERNATIVE:

ERHALTUNG ALTER KULTURSORTEN, KONVENTIONELLE RESISTENZZÜCHTUNG UND LANDWIRTSCHAFT OHNE GENTECHNIK

Viele Sorten aus der Neuen Welt und alte europäische Maissorten werden heute vom Maiskeimklub erhalten, einem Projekt zur Erhaltung und Entwicklung von Maisvarietäten für den biologischen Anbau. Es werden Erhalter für bedrohte Maisvarietäten gesucht, denn nur durch Anbau ist auf Dauer eine Bewahrung unseres Maiskulturerbes möglich, selbst wenn fachgerecht gelagerte Maiskörner noch viele Jahre keimfähig sind. Sehr zu empfehlen ist die informative Seite zu Maisanbau und Maisvielfalt www.anhalonium.de. Bantammais aus der Aktion für gentechnikfreie Regionen ist ein Zuckermais, der von gentechnisch kritisch eingestellten Menschen angebaut wird, um Schädigungen der eigenen Sorte in Nähe von Flächen mit gentechnisch verändertem Mais nachweisen zu können. In Zusammenarbeit mit der Bantam-Aktion sollen nun Anbauflächen der alten, bedrohten Maissorten im Rahmen der Meldung gentechnikfreier Maisflächen



Schwalbenschwanz (Papilio machaon)

in das bundesweite Register mit aufgenom-

ommen werden unter www.bantam-mais.de. Die Kulturvielfalt alter Sorten ist nämlich vor allem durch „Nichtanbau“ vom Aussterben akut bedroht. Es reichen einige Pflanzen im Garten, um ein paar schöne Kolben zu erhalten, die in den folgenden Jahren in größerer Menge oder von mehr Menschen vermehrt werden. Außerdem macht es Freude, die Pflanzen wachsen zu sehen und sich von den interessanten Kolben überraschen zu lassen. Es sollte jedoch stets nah beieinander nur eine Sorte; bzw. früh und spät blühende Sorten miteinander angebaut werden.



„Painted Mountain“ ist eine dankbare Mehl- und Stärkemaisvarietät, die auch in Deutschland gut wächst, sehr niedrig bleibt (1m), einen ungewöhnlich schnellen Ertrag bringt und für farbliche Überraschungen sorgt.



Maisanbau in Mischkultur im Garten mit Bohnen, Zucchini und Kräutern



Sizilianischer Potentamais



Wurzelschäden durch Maiswurzelbohrer

Golden Bantam ist ein Süßmais. Die Kolben in der Milchreife werden in Wasser gekocht oder gegrillt.



Anders als bei GV-Mais, wo in der Regel nur ein Gen verändert wird, um den Kulturschädling abwehren, verfügen mexikanische Resistenzsorten über einen ganzen Genpool zum Schutz der Pflanze gegen den Maiswurzelbohrer. So kann der Schädling diese Maiskulturen nicht dauerhaft ernsthaft schädigen. Diese natürlichen Anlagen, die in der klassischen Züchtung zum Einsatz kommen, sind wirksamer und schonender als die Methoden der Gentechnik. Nützlinge, die im und am Mais leben, werden so nicht geschädigt und es kommen keine oder deutlich weniger Insektizide zum Einsatz. Deshalb stellt die klassische züchterische Entwicklung von Maissorten eine Alternative zur Gentechnik dar. Genmanipulierter Mais, der sog. BT-Mais, produziert in der Pflanze, auch im Pollen, permanent das Insektengift Bacillus thuringiensis (Bt). Laut Angaben des Herstellers, dem Chemiekonzern Monsanto, soll es nur die Lar-



Rio Lucio - Maiskörner



Sandlune-Pop - Popmais



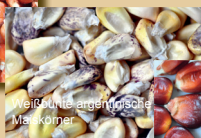
Rote Weizen-Hopfmaiskörner



Weißer Hopfmaiskörner



Rote Avruzenmaiskörner



Weißer argentinische Maiskörner



Rote argentinische Maiskörner



Morada-Mais zur Herstellung von Chicha-Getränken in Peru und Bolivien

ven des Kulturschädlings

Maiszünsler abtöten. Ein weiteres Gen vermittelt der Maispflanze eine Herbizidresistenz, was den hohen Spritzmitteleinsatz gegen Wildkräuter im Feld ermöglicht. Beides bedroht unsere heimische Artenvielfalt, Wildpflanzen ebenso wie Tiere. Durch das BT-Gift in Pflanze und Pollen sind insbesondere Insekten, die im Zweikilometerradius um und an Maisfeldern ihren Lebensraum haben stark gefährdet. Dazu gehören u.a. Schmetterlinge wie der Schwalbenschwanz, Wasserlebewesen wie Köcherfliegenlarven sowie nützliche, räuberische Insekten wie Zweipunktmarie.